



Vinzenz Arnold
Landrat
Schattdorf

Schattdorf, 19. September 2015

Parlamentarische Empfehlung gemäss Artikel 123 ff der Geschäftsordnung des Urner Landrats (GO) betreffend des Verbleibs des 20 Tonnen Granitblocks der Expo Milano 2015

Ausgangslage

Die Kantone Graubünden, Tessin, Wallis und Uri präsentieren sich an der Weltausstellung in Mailand mit einer gemeinsamen Ausstellung. Sie soll ihre Bedeutung als Wasserschloss Europas aufzeigen. Das Herzstück der Expo-Ausstellung der Kantone Uri, Graubünden, Wallis und Tessin in Mailand ist ein rund 20 Tonnen schwerer Granitblock, sechs Meter lang und drei Meter breit. Bildhauerisch nachgebildet sind die Berge und Täler des Gotthard-Gebiets. Mit einem Wasserspiel werden die vier Flüsse Rhein, Reuss, Rhone und Ticino dargestellt. «Wir wollen zeigen, dass wir das Wasserschloss von Europa sind», erklärte der Direktionssekretär der Urner Volkswirtschaftsdirektion. Die Gotthardkantone seien gleichsam an der Quelle des wichtigsten Grundnahrungsmittels – nämlich Wasser. In Mailand solle den Besuchern klar werden, «dass wir das europäische Umfeld aus dem Gotthardraum mit Wasser versorgen».

Der im Kanton Tessin in 2000 stündiger Arbeit hergestellte Granitblock, welcher – wie erwähnt – die Berge und Täler des Gotthard-Gebiets mit seinen vier Quellen nachbildet, verdient nach der Expo einen würdigen Standort. Es wäre eine vornehme Aufgabe des Regierungsrat zu eruieren, wo der 20 Tonnen Granitblock ohne grosse finanzielle Aufwendungen einen für die Allgemeinheit attraktiven Bleibeort erhalten könnte. Vorschlagsweise wären Standorte beim Oberalppass (Skiarena Sedrun Andermatt), auf dem Gotthardpass (Sasso San Gottardo) oder entlang des familienfreundlichen Vier-Quellen-Wegs zu prüfen.

Gestützt auf Artikel 123 ff der GO wird dem Regierungsrat empfohlen, geeignete Massnahmen zu treffen, damit der 20 Tonnen schwere Granitblock einen würdigen Verbleib in dem Vierquellen-Bereich findet.

Ich danke dem Regierungsrat, auch im Namen meines Zweitunterzeichners, für die baldige Beantwortung der parlamentarischen Empfehlung.

Erstunterzeichner
Vinzenz Arnold

Zweitunterzeichner
Petra Simmen